



[Bild: Mathias Balzer]

Jahresbericht 2009



AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Bethanien-Krankenhaus

Geriatrisches Zentrum am Klinikum der Universität Heidelberg

Das Geriatriische Zentrum Bethanien wurde in einer Kooperation des Bethanien-Krankenhauses mit dem Klinikum der Universität Heidelberg eingerichtet. Es folgt dem Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg. Darüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien stellt im Agaplesion-Verbund eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien-Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatriische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Enge Verbindungen bestehen in diesem Rahmen mit einigen Altenhilfeeinrichtungen in der Umgebung. Das Geriatriische Zentrum kooperiert mit den Kliniken der Universität und den anderen Heidelberger Krankenhäusern, dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatriischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen. Hierzu bestehen seit 2007 neue Konzepte der integrierten Versorgung. Weitere Aufgaben des Geriatriischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatriisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatriischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien-Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatriischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag

an das Geriatrie Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Klinik

Erneut wurden mehr als 2100 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 82 Jahren und über 1000 geriatrische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatrischen Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege.

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Dies geschah auch in 2009 durch Fortbildungsveranstaltungen in verschiedenen Heidelberger Krankenhäusern. Insbesondere die Verlegung der unfallchirurgischen Abteilung aus der Chirurgischen Universitätsklinik in die Orthopädie Schlierbach machte verstärkte Information notwendig.

Seit der DRG-Einführung ist in unserem Klinikum zu beobachten, dass nicht mehr die Verlegung ins geriatrische Akutkrankenhaus im Vordergrund steht, sondern oft die Verlegung in die geriatrische Rehabilitation angestrebt wird. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, besonders auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen. Die Fallschwere in der geriatrischen Rehabilitation hat entsprechend zugenommen.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle sowie andere ambulante und stationäre Therapieansätze (Kraft-/Koordinationstraining) bestehen weitere innovative Aktivitäten: Ausbau des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE (in 2009 ausgezeichnet als Verein mit dem Preis Sterne des Sports), weitere Etablierung der zwei Spezialbereiche GISAD (Geriatrisch Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten) und geriatrische Palliativstation. Das GISAD-Modell wurde mittlerweile von geriatrischen Kliniken in Frankfurt und Hamburg übernommen und modifiziert. In 2009 haben wir als neue konzeptuelle Entwicklung das Aufnahmezentrum eröffnet. Hier werden alle im Geriatrischen Zentrum angemeldeten

Patienten fachärztlich angesehen, werden die administrativen Aufgaben erledigt. Allfällige Diagnostik inkl. Assessment, Blutabnahme, Ultraschall, Gespräche mit den begleitenden Angehörigen etc. kann sofort in den räumlich benachbarten Untersuchungsbereichen durchgeführt werden. Die richtige Platzierung der Patienten wird durch das Aufnahmezentrum erheblich verbessert.

Am Haus ist ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten und ein OP-Zentrum integriert, um den ambulanten und stationären Bereich besser zu verzahnen. Im Verbund des Trägers sind mehrere Altenpflegeheime in Heidelberg und mehrere Altenpflegeheime südlich von Heidelberg integriert (Wiesloch, Mauer, Kraichtal).

Zwei Ärzte aus dem Bethanien-Krankenhaus arbeiten im Rahmen des Geriatrischen Zentrums in der Medizinischen Universitätsklinik zur Vervollständigung ihrer Ausbildung in der Inneren Medizin. Die Ausbildungsförderung trägt zur Sicherung der medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten in der Zukunft bei.

Wir sind im Rahmen unserer Aufgabe als Geriatrisches Zentrum in verschiedenen Modellprojekten aktiv. Besonders hervorzuheben an dieser Stelle ist die Weiterentwicklung im Bereich des Netzwerk AlternsForschung NAR an prominenter Stelle durch PD.Dr. Hauer und Prof.Dr. Oster. Hier schreitet die Beantragung eines Sonderforschungsbereichs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft voran. Unter unserer Beteiligung wird auch das Graduiertenkolleg Demenz starten.

Folgende Forschungsprojekte, Modellvorhaben und Translationsprojekte aus den neu entstehenden Schwerpunktthemen: Palliative Versorgung/ Demenz/ Gerontopsychiatrie/Integrierte Versorgung sind besonders hervorzuheben:

- Geplanter Ausbau GISAD Station (D. Kopf, T. Zieschang, E. Müller, I. Dutzi, M. Müller, P. Oster). Die erfolgreiche Aufbau der geriatrisch-internistischen Station für Akuterkrankte Demenzpatienten wird mit dem weiteren Ausbau der Station fortgeführt.
- Schnittstellenproblematik Pflegeheime-Krankenhaus (Integrierte Versorgung, N. Specht, D. Trumpfheller, P.Oster). Die Verlegung von Pflegeheimbewohnern in das Akutkrankenhaus zeigt oftmals nur geringe medizinische Vorteile bei hohen Kosten. Dieses Projekt der integrierten Versorgung in Kooperation mit der AOK optimiert die Behandlungspfade an der wichtigen Versorgungsschnittstelle zwischen Krankenhaus und Pflegeheim
- Behandlungskonzept Depression im Gruppensetting (D. Kopf, J. Hummel, C. Weisbrod, P.Oster). Es existieren bislang wenig evidenzbasierte psychotherapeutische Verfahren und Angebote für hochbetagte Patienten. Dieses Forschungsprojekt entwickelt und evaluiert ein

standardisiertes Gruppenangebot für Patienten mit Depression.

- **Liverpool Care Pathway.** (E. Müller). Der Liverpool care pathway

Im Rahmen dieses Projekt wurden verschiedene Drittmittelanträge gestellt.

Müller E., Pfisterer M., Oster P.: Antrag an den Förderverein AGAPE Wiesloch zur Förderung des LCP-Projektes im Hospiz AGAPE in Wiesloch. Antragsvolumen: € 44.600,00 (Antrag abgelehnt).

Müller E., Pfisterer M., Oster P.: Antrag an die Diakonissenstiftung Frankfurt/M. zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt. Antragsvolumen: € 22.990,00 (mündliche Zusage).

Müller E., Pfisterer M., Oster P.: Antrag an die Robert Bosch Stiftung Stuttgart zur Förderung des LCP-Projektes im Bethanien-Lindenhof Heidelberg. Antragsvolumen: € 25.000,00 Bewilligung am 28.10.2009 unter 21.2.136.008.1

Müller E., Pfisterer M., Oster P. : Antrag an die WR Pitzer-Stiftung Bad Nauheim zur Förderung des LCP-Projektes im Luise-Karte-Haus Darmstadt (Antrag abgelehnt)

- **Modellentwicklung zur geriatrischen Rehabilitation bei Demenz** (Förderung Landesstiftung BA-WÜ. (PD Dr. K. Hauer, Prof. Dr. P. Oster). Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg. Bislang existieren weltweit nur wenige , meist nicht evidenzbasierte Rehabilitationsmodelle für Patienten mit Demenz. Ziel ist die Entwicklung eines evidenzbasierten Rehabilitationskonzepts für die stationäre geriatrische Rehabilitation demenziell erkrankter Patienten. Laufzeit 2010-2012; Fördervolumen: 300 000 Euro.
- **Interaktive Webseite zum körperlichen Training bei demenzieller Erkrankung:** (M. Schwenk, Prof. Dr. P.Oster, PD Dr. K.Hauer). Förderung durch: Sozialministerium Baden-Württemberg, Stadt Heidelberg, Pflegeversicherungen. Weltweit existieren bislang keine handlungsorientierten interaktiven Web-angebote zum Heimtraining, die für die Zielgruppe hochbetagter Patienten mit und ohne demenzieller Erkrankung entwickelt wurden. Ziel ist die Entwicklung eines interaktiven Web-Portals. zur Information , Selbsteinschätzung und Handlungsanleitung zum körperlichen Training bei Demenz. Laufzeit: 2008-2010: Fördervolumen: 40 000 Euro.
- **Modellvorhaben Übungsleiterausbildung für das körperliche Training bei Demenz.** (PD. Dr. K. Hauer, M. Schwenk, Prof. Dr. P Oster). Förderung durch die Wilhelm Woort Stiftung. Ziel ist die Entwicklung einer landes- bzw. bundesweiten Übungsleiterausbildung im Behindertensport für demenziell erkrankte Patienten. Ein Modellvorhaben für den

Bereich des nordbadischen Behindertensportverbandes ist erfolgreich abgeschlossen. Ein Antrag auf Übernahme für den deutschen Behindertensportverband läuft derzeit.

- **Nationaler Expertenstandard zu Trainingsinhalten, Organisationsformen und Ausbildung im Bereich Sturzprävention durch den Deutschen Olympischen Sport Bund**, Frankfurt. Ein Expertenstandard wird in 2009-2010 unter Beteiligung des Bethanien-Krankenhauses (PD Dr. Hauer) entwickelt. Ziel ist die Vereinheitlichung und nachhaltige Qualitätssicherung der unterschiedlichen Ausbildungsvoraussetzungen in der Übungsleiteraus- und Fortbildung von Ausbildungsinstitutionen in Deutschland, eine Festlegung auf Trainingsinhalte, die evidenzbasiert wirksam sind und Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsoptionen in Kooperation mit den Krankenkassen. Ohne Förderung.
- **Aufbau einer landesweiten Betreuungsinitiative/ Trainingsförderung** für ältere Menschen mit und ohne demenzielle Erkrankung in Kooperation mit der Bremer Heimstiftung- Therapeutenausbildung (PD Dr. Klaus Hauer). Förderung Bremer Heimstiftung. 30 000 Euro.

Forschung

Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Geriatrisches Zentrum führt das Bethanien-Krankenhaus im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Durch die Ausstattung des Geriatrischen Zentrums haben wir eine Basis, die eigentliche Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2009 aber fast ausschließlich aus eingeworbenen Drittmitteln. Hier sind insbesondere die Förderung durch die Dietmar-Hopp-Stiftung, die Förderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg, die unterschiedlichen Stipendien der Robert-Bosch-Stiftung, des Netzwerks Altersforschung und des Landesgraduiertenkollegs zu nennen, die unsere wissenschaftlichen Möglichkeiten in hervorragender Weise verbessert haben und die Bearbeitung neuer Forschungsfragen ermöglichten.

Seitens der Landesministerien oder der Universität Heidelberg wurden keine finanziellen Mittel für die Grundlagenausstattung oder projektbezogene Drittmittel für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz dieser

fehlenden finanziellen Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Diabetes, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Depression, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare und genetische Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 7 führenden deutschsprachigen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, die akademischen Führungskräfte in der Geriatrie zu fördern bzw. auszubilden. Der Leiter des Geriatrischen Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). In 2009 wurden 2 Stipendiatinnen am Bethanien-Krankenhaus gefördert (Dr. Tania Zieschang, Dr. Anke Bahrmann ehemals Braun) und 2 neue Stipendiaten zur Förderung aufgenommen (Dr. Jana Hummel, PD Dr. Nils Schneider). Ziel der Förderung ist die Habilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg bzw. letztlich die Förderung der akademischen Geriatrie.

Landesgraduiertenförderung: Als Stipendiat der Landesgraduiertenförderung wurde ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses angenommen (Michael Schwenk). Ziel ist die erfolgreiche Promotion im Fach Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg.

Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg. Das Bethanien-Krankenhaus ist Mitglied des Netzwerkes (Prof. Dr. P Oster/ PD Dr. K. Hauer). Das Netzwerk Altersforschung fördert über Drittmittel der Tschira-Stiftung junge Wissenschaftler vor und nach der Promotion, die sich im Bereich Altersforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Ziel ist eine enge Anbindung an bestehende Arbeitsgruppen der Universität Heidelberg und Einrichtungen der Grundlagenforschung mit dem

Forschungsschwerpunkt Altern. Ein Stipendiat (Dr. Andreas Lauenroth) des Netzwerks Altersforschung arbeitet seit 2008 in einer Forschungsgruppe am Bethanien-Krankenhaus mit (Betreuung: PD Dr. K. Hauer).

Graduiertenkolleg Demenz der Robert-Bosch Stiftung/ Netzwerk Altersforschung: Das Bethanien-Krankenhaus (Prof. Dr. P Oster/ PD Dr. K. Hauer) ist beteiligtes Forschungsinstitut des Graduiertenkollegs, welches über Mittel der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerks Altersforschung gefördert wird. Ziel ist die akademische Ausbildung junger Wissenschaftler im Rahmen eines Promotionsverfahrens, die sich im Bereich Demenzforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Beteiligte Ausbildungsinstitutionen, die sich aus sehr unterschiedlichen Fachbereichen und Universitätsstandorten rekrutieren, arbeiten eng zusammen in der Entwicklung eines breit angelegte Ausbildungscurriculums. Das Bethanien-Krankenhaus übernimmt den Ausbildungsschwerpunkt körperliche Aktivität/ körperliches Training bei Demenz (Betreuung, PD Dr. K. Hauer).

Das Geriatriische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatriischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer wie auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2009 wurden 22 Promotions-, Diplom-, oder Habilitationsverfahren aus den unterschiedlichen Fachbereichen betreut. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule Mannheim/ Fakultät für Sozialwissenschaften), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatriischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die

Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, international publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatriischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatriische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen. In 2009 bereiten zwei Mitarbeiterinnen ihr Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vor (Dr. Tania Zieschang, Dr. Anke Bahrman).

Forschungsprojekte/Forschungsanträge/Stipendien

(Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

Bahrman (*ehemals Braun*) **A.** Improving diabetes care in nursing services and nursing home facilities. *Stipendium der Robert Bosch Gesellschaft Forschungskolleg Geriatrie. Seit 30.09.2008 bis 28.2.2011*

Bahrman A. Kooperationspartner des Innovativen Instituts für Gesundheitsmanagement IIGM. *Organisation und Durchführung von deutschlandweiten Weiterbildungen zur Diabetespflegefachkraft.*

Hauer K. Im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes PROFANE (Prevention of Falls Network in Europe ,thematisches Netzwerk) verschiedene Forschungsprojekte. Teilnehmende Institutionen: 23 Forschungszentren der Altersforschung in 14 EU-Ländern). Aufgeführt sind PROFANE-Projekte unter Leitung von PD Dr. K. Hauer.

Hauer K, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Campbell M, Becker C, Todd C: *Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires.* (Manuskript zur Publikation angenommen, Gerontology DOI:10.1159/000236027 Published Online: September 2, 2009). [PROFANE]

Hauer K, Lord S, Lamb S, Lindemann U, **Schwenk M,** Heyl R, Aminian K, Becker C. *Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and*

without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard
(Manuskript zur Publikation eingereicht). [PROFANE]

Klaus A. Hauer, Gertrudis I.J.M. Kempen, **Michael Schwenk**, Lucy Yardley, Nina Beyer, Chris Todd, **Peter Oster**, G.A. Rixt Zijlstra. *Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment* (Manuskript zur Publikation eingereicht).

Lauenroth A, **Schwenk M**, Stock C, Lamb S, Becker C, **Hauer K.** *Definitions of injurious falls in randomized controlled trials in fall prevention.* (Manuskript in Vorbereitung)
[PROFANE]

Hauer K, Becker C, **Oster P**, Bärtsch P: Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: „*Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes*“. (Laufzeit: 2005-2008, Fördersumme: 270 000 Euro). Unmittelbar folgend sind aktuelle Teilprojekte aufgeführt.

Hauer K, **Schwenk M**, **Zieschang T**, **Oster P**. Aminian K, Nadjavi B. *Erfassung körperlicher Aktivität bei demenzieller Erkrankung mit objektiven Messverfahren* (Kooperationspartner: Prof. Dr. K. Aminian, Universität Lausanne)

Hauer K, **Schwenk M**, **Zieschang T**, **Oster P**. *Trainierbarkeit motorischer Leistungen; Veränderbarkeit des psychischen und kognitiven Status; Ergebnisse RCT .* (Manuskript in Vorbereitung)

Hauer K, **Schwenk M**, **Schmidt M**, **Oster P**. *Untersuchung des Rehabilitationsverlaufs bei Geriatrischen Patienten: Einfluss von Hilfsmitteln auf die Gehleistung.* (Manuskript in Vorbereitung).

Hauer K, Wendt I, **Schwenk M**, Rohr C, Stroehlein A, Remppis A, **Oster P**, Greten J. *Akuter Einfluss einer standardisierten Akupunkturbehandlung auf die Gehleistung von geriatrischen Patienten mit Gangstörungen.* (Manuskript zur Publikation eingereicht).
Keine Förderung.

Hauer K. *Motivotion 60+: BMBF-Projekt zur Erfassung und Promotion körperlicher Aktivität bei älteren Menschen, Ambulant Assisted Living AAL-Projekt.* Teilförderung 78000 Euro. Laufzeit 2009-2012.

Brenner G, **Hauer K**. *ESTHER- Alterstudie: Multimorbidität und Gebrechlichkeit im hohen Alter .* Kooperation mit der Abtl. Klinische Epidemiologie und Altersforschung,

Deutsches Krebsforschungszentrum. Teilförderung ESTHER-Studie. Beteiligung an Folgeantrag geplant

Schwenk M, Czempik A, Gogulla S, Seifet M, Oster P, Hauer K. *Entwicklung und Validierung von Meßverfahren zu Transferleistungen im ADL Bereich.* Keine Förderung

Schwenk M, Oster P, Hauer K. Promotionsverfahren: *Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung.* Förderung über die Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg.

Hummel J, Oster P, Hautzinger M, Kopf D: Evaluation of early intervention psychotherapy in depressed geriatric patients hospitalized for acute somatic illness: a prospective, randomized trial. *Projekt gefördert durch ein Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung an Frau Dr. J. Hummel. Laufzeit 1.1.2010-31.12.2012*

Zieschang T, Wolf M, Vellappallil T, Oster P, Kopf D: „Hyponatriämie und Delir bei geriatrischen Krankenhauspatienten – prospektive Fall-Kontroll-Studie“. (ohne Förderung). Laufzeit: 2009-Ende 2010.

Zieschang T. Körperliches Training bei Menschen mit kognitiver Einschränkung – Langzeiteffekte. Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz. (*Manuskript in Vorbereitung*). *Stipendium der Robert Bosch Stiftung Forschungskolleg Geriatrie.* (Laufzeit: 2006-2009, Fördersumme: 195.000 Euro)

Publikationen (Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses **markiert**)

Bahrman A (ehemals Braun) , **Penner H, Hübner M, Ernst N.** Sondenernährung einer multi-morbiden Typ-2-Diabetikerin. *Diabetes, Stoffwechsel und Herz* 2009, 18: 419-421

Braun A, Kubiak T, Kuntsche J, Meier-Höfig M, Müller UA, Feucht I, Zeyfang A. SGS: a structured treatment and teaching program for older patients with diabetes mellitus – a prospective randomized controlled multicenter trial. *Age Ageing* 2009, 38:390-396.

Braun A, Zeyfang A. Training program for elderly people suffering from type 2 diabetes. *MMW Fortschr Med.* 2009 May 14;151(20):38-40.

Kloos C, Hagen F, Lindloh C, **Braun A,** Leppert K, Müller N, Wolf G, Müller UA. Cognitive function is not associated with recurrent foot ulcers in patients with diabetes and neuropathy. *Diabetes Care.* 2009 May;32(5):894-6. *Epub* 2009 Feb 24. *Erratum in: Diabetes Care.* 2009 Jul;32(7):1355.).

Schiel R, Vilser W, Kovar F, Kramer G, **Braun A**, Stein G. Retinal vessel response to flicker light in children and adolescents with type 1 diabetes mellitus and overweight or obesity. *Diabetes Res Clin Pract.* 2009; 83: 358-364.

Zeyfang A, **Braun A**. Guidelines "Diabetes mellitus in the elderly". *MMW Fortschr Med.* 2009 May 14;151(20):33-5, 37.

Zeyfang A, **Braun A**. Therapie des Diabetes mellitus im Alter. *Kompendium Diabetes* 2009; 1.

Dutzi I.B., Hommel, B. The microgenesis of action-effect binding. *Psychological Research*, 2009;73, 425-435.

Hauer K, Tremmel AD, Ramroth H, **Pfisterer M, Schuler M, Oster P**. Repressive coping in geriatric patients' reports- impact on fear of falling *Z Gerontol Geriatr.* 2009 Apr;42(2):137-144.

Hauer K. Hohes Sturzrisiko bei demenzieller Erkrankung. *Alzheimer Aktuell, No.2, Juli* 2009.

Hauer K, Yardley L, Beyer N, Kempen G, Dias N, Campbell M, Becker C, Todd C. Validation of the Falls Efficacy Scale (FES) and Falls Efficacy Scale International (FES-I) in geriatric patients with and without cognitive impairment: results of self-report and interview- based questionnaires (*Gerontology DOI:10.1159/000236027 Published Online: September 2, 2009*).

Hauer K. Körperliches Training bei älteren Menschen. In: Ed. *Gabriela Stoppe & Eva Mann: Geriatrie für Hausärzte. Hans Huber Verla , Hogrefe AG, Bern 2009.*

Hüger D, **Zieschang T, Schwenk M, Oster P**, Becker C, **Hauer K**. Designing studies on the effectiveness of physical training in older adults with cognitive impairment. *Zschr Geriatr Gerontol* 2009 Feb; 42(1):11-9.

Delbaere K, **Hauer K**, Lord SR. Evaluation of the Incidental and Planned Activity Questionnaire (IPAQ) for older people. *Brit J Sports Med* 2009 May 26. [Epub ahead of print]).

Hauer K, Gertrudis I.J.M. Kempen, **Schwenk M**, Lucy Yardley, Nina Beyer, Chris Todd, **Peter Oster**, G.A. Rixt Zijlstra. Validity and Sensitivity-to-Change of the Falls Efficacy Scales International to Assess Fear of Falling in Older Adults With and Without Cognitive Impairment. (*Manuskript zur Publikation eingereicht*)

Hauer K, Schwenk M, Heyl R, Coll L, Lindemann U, Lamb S, Todd C, Lord S, Aminian K, Becker C. Validation of a questionnaire to assess physical activity in sedentary frail persons with and without cognitive impairment: accelerometer-based motion sensor as gold standard. (*Manuskript zur Publikation eingereicht*)

Hauer K, Wendt I, **Schwenk M,** Rohr C, Stroehlein A, Remppis A, **Oster P,** Greten J. Single Administration of Acupuncture Improves Gait Performance in Geriatric Patients during Rehabilitation. (*Manuskript zur Publikation eingereicht*)

Hestermann U, Backenstrass M, Gekle I, **Hack M,** Mundt C, **Oster P,** Thomas C. Validation of a German version of the confusion assessment method for delirium detection in a sample of acute geriatric patients with a high prevalence of dementia. *Psychopathology* 2009;42:270-6.

Schwarz S, **Kopf D,** Frölich L. Patienten mit fortgeschrittener Demenz: palliativmedizinische Aspekte. *Internistische Praxis* 2009/3; 49(3): 585-608 (*Review*).

Kopf D, Frölich L. Risk of incident Alzheimer's disease in diabetic patients: a systematic review of prospective trials. *J Alzheimers Dis.* 2009 Apr;16(4):677-685.

Kopf D. Einfluss von Diabetes mellitus, Übergewicht und Bewegungsmangel auf Morbus Alzheimer – Interaktion von Insulin mit Amyloid und phosphoryliertem Tau-Protein. *Der Klinikarzt* 5/2009: 228-233.

Kopf D. Antidepressive Therapie bei Multimorbidität: Spannungsfeld zwischen Polypharmazie, Kosten- und Leidensdruck. IX. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie, Berlin, 17.-20. Juli 2009. *Neurogeriatrie* 6 (*Suppl. 1*) S22.

Buchmann AF, **Kopf D,** Westphal S, Lederbogen F, Banaschewski T, Esser G, Schmidt MH, Zimmermann US, Laucht M, Deuschle M. Impact of Early Parental Child-Rearing Behavior on Young Adults' Cardiometabolic Risk Profile: A Prospective Study. *Psychosom Med.* 2009 Dec 7 (*Online*).

Kraemer S, Minarzyk A, Beal C, Hundemer H-P, Forst T, **Kopf D.** Prädiktoren des metabolischen Syndroms bei Patienten mit Schizophrenie – Ergebnisse aus einer deutschen Beobachtungsstudie. *Abstract Book of the DGPPN Congress 2009:* 92).

Paslakis G, Lupp P, Gilles M, **Kopf D,** Hamann-Weber B, Lederbogen F, Deuschle M. Venlafaxine and mirtazapine treatment lowers serum concentrations of

dehydroepiandrosterone-sulfate in depressed patients remitting during the course of treatment. *J Psychiatr Res.* 2009 Dec 17 (online).

Römer B, Lewicka S, **Kopf D**, Lederbogen F, Hamann B, Gilles M, Schilling C, Onken V, Frankhauser P, Deuschle M. Cortisol metabolism in depressed patients and healthy controls. *Neuroendocrinology.* 2009;90(3):301-306.

Kuno E. Sauer hält gesund, Hautschutz bei Inkontinenz. Die Schwester Der Pfleger plus, 04/09

Müller E, Pfisterer M., **Oster P.** Der Einsatz des Liverpool Care Pathway im Pflegeheim. *DMW* 2009;134:1838.

Müller E. "Warten Sie einen Moment, ich muss nachsehen, ob ich noch da bin." Zur Situation von Menschen mit Demenz im Krankenhaus, dargestellt am Beispiel des Interventionsprojektes "Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD). In: Reuschenbach B.; Mahler C.; **Müller E.**, Berendonk C., Hoben, M. (HG): Brücken bauen. Beiträge der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar. *Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe/DBfK Südwest e.V.* 2009: 137 – 148.

Müller E: Der Liverpool Care Pathway fort he Dying – Leitfaden zur Begleitung Sterbender. in: Flieder M; Jansen JP: Praxishandbuch Palliativpflege und Schmerzmanagement. Forum Gesundheitsmedien. *Merching* 2009; Kap. 8.8: 1 – 20.

Müller E: Sinnhaftigkeit der Zerlegung von Pflege in Grundpflege und Behandlungspflege – eine kritische Bestandsaufnahme. In: Reuschenbach B.; Mahler C.; **Müller E.**, Berendonk C., Hoben, M. (HG): Brücken bauen. Beiträge der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar. *Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe/DBfK Südwest e.V.* 2009: 17 – 30.

Müller E: Vorsorgliche Vorlagenversorgung als Versorgungsmuster bei PflegeheimbewohnerInnen mit Kontinenzproblemen – Erkenntnisse aus dem Interventionsprojekt "Kontinenzberatung in Pflege- und Seniorenheimen" (KIPS). In: Reuschenbach B.; Mahler C.; **Müller E.**, Berendonk C., Hoben, M. (HG): Brücken bauen. Beiträge der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar. *Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe/DBfK Südwest e.V.* 2009: 97 – 109.

Hettig P, Kiefer, A, **Müller E**, Stricker F: Gute Argumente zur Errichtung einer Pflegekammer. Informationsbroschüre des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.), *Regionalvertretung Hessen*, 2009.

- Reuschenbach B, Mahler C, **Müller E**, Berendonk C., Hoben, M. (HG): Brücken bauen. Beiträge der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar. *Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe/DBfK Südwest e.V. 2009.*
- Schuler M, Razus D, **Oster P**. Beschwerden unter Analgetika. Über die schwierige Interpretation bei älteren Patienten. *Schmerz 2009;23:121-33.*
- Thomas C, **Oster P**. Delirium-Depression Overlap. *J Am Geriatr Soc. 2009;57:2357-8.*
- Thomas C, **Oster P**. Frail, acutely ill older patients depict the highest delirium incidence and the lowest delirium detection rate. *Age Ageing 2009;38:632-3.*
- Penner H, Bur T, Nusser-Müller-Busch R, Oster P**. Das logopädische Vorgehen bei Dysphagien im Rahmen der Palliativmedizin. *Zeitschrift für Palliativmedizin (zur Publikation angenommen).*
- M. Schuler, · D. Razus, · **P. Oster**. Beschwerden unter Analgetika: Über die schwierige Interpretation bei älteren Patienten. *DER SCHMERZ 2009 23: 121-133.*
- Schwenk M, Lauenroth A, Oster P, Hauer K**. Effektivität von körperlichem Training zur Verbesserung motorischer Leistungen bei Patienten mit demenzieller Erkrankung. *In: Bewegungstherapie . Hrsg. Braumann/Stiller, Springer Verlag, Heidelberg, 2009.*
- Schwenk M, Hauer K**. Körperliches Training bei Demenz. *In: Symposiumband „Training bei Demenz“, Landesstiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Netzwerk Altersforschung (NAR) und dem Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg, 2009.*
- Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K**. Dual task performances can be improved in geriatric patients with dementia: a randomised controlled trial (*Zur Publikation angenommen, Neurology*).
- Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Hestermann U, Grünendahl K, Braun AK, Hüger D, Kopf D, Specht-Leible N, Oster P**. Improving care for patients with dementia hospitalized for acute somatic illness in a specialized care unit: a feasibility study. *Int Psychogeriatr. 2010 Feb;22(1):139-146.*
- Zuber H, Oster P**. „Ein Kaffeekränzchen als Therapie“. *Ergopraxis. (Zur Publikation angenommen).*

Wissenschaftliche Vorträge/Poster

- Bahrman A (ehemals Braun), Kubiak T.** „DiaAge- Diabetes mellitus im Alter“ (Vortrag). Deutschlandweite Vortragsreihe für Diabetesberater/innen am 13.02.2009 in Stuttgart, 20.02.2009 in Leipzig, 27.02.2009 in München, 13.03.2009 in Krefeld, 05.06.2009 in Bad Dürkheim, 19.06.2009 in Gernsbach.
- Bahrman A, Abel A, Oster P.** „Treatment quality of elderly patients with type 2 diabetes mellitus“ (Poster). 14th IAGG World Congress of Gerontology and Geriatrics 06.-09.07.2009, Paris, Frankreich.
- Bahrman A.** „Evaluierung einer strukturierten Diabetesweiterbildung für Altenpfleger“ (Vortrag). Kollegtagung der Robert Bosch Stiftung 14./15.09.2009, Stuttgart.
- Bahrman A.** „Update- Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (Vortrag). Universität Heidelberg, 17.09.2009.
- Bahrman A.** „Diabetes mellitus“ (Vortrag). Zertifiziertes Curriculum Geriatrie, 17.10.2009.
- Bahrman A.** „Therapie des Diabetes mellitus im hohen Lebensalter, Fallbeispiele“. Vortrag für den Schulungsverein Mannheim, Ladenburg, 25.11.2009.
- Braun A.** „Therapie des Diabetes mellitus im Alter- ein Update“ (Vortrag). Geriatriische Rehaklinik, Universitätsklinik Würzburg, 28.01.2009.
- Braun A.** *Treatment quality of elderly patients with type 2 diabetes mellitus in nursing homes.* Annual Meeting of the Psychological Aspects of Diabetes mellitus Study Group in Dubrovnik, Croatia, 24.-26.4.2009.
- Braun A.** „Medikamentöse Therapie des Diabetes mellitus“ (Vortrag). Weiterbildung zur Diabetespflegefachkraft 19.05.2009 in Stuttgart.
- Braun A.** „MMSE als Prädiktor für den Schulungserfolg bei älteren Menschen mit Typ- 2 Diabetes mellitus“ (Vortrag). 44. Jahrestagung der Deutschen Diabetes- Gesellschaft 22.05.2009.
- Braun A.** „Therapie des Diabetes mellitus im höheren Lebensalter“ (Vortrag). Zollernalb Klinik, Hechingen, 17.06.2009.
- Dutzi I.B., Betz, D., v. Bothmer, I., Eberhardt, B., Engels, R., Kosinski, D., Kreutter, K-E.** „Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus. Schnittstellenübergreifende Informationsvermittlung als Voraussetzung für eine gelingende Versorgungskontinuität (Poster). Fachtag „Leben mit Demenz in der Stadt“. Hochschule Mannheim in Kooperation

mit der Aktion Demenz e.V. und dem gerontopsychiatrischen Forum Mannheim.
21.09.2009, Mannheim.

Fischer I, Dutzi I, Utzeri S. „*Gruppentherapie bei multimorbiden Patienten einer geriatrischen Klinik Chancen und Herausforderungen*“ (Vortrag). Fachtag Depression.
14.02.2009 Bethanien-Krankenhaus Heidelberg

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. *Ergebnisse einer randomisierten-kontrollierten Interventionsstudie: Effekte körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung* (Vortrag). Abschlussveranstaltung der Landesstiftung Baden Württemberg zur Ausschreibung: *Studienprojekt Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Forschungsprogrammes „Sport-Bewegung-Prävention“*, 12.1.2009, Stuttgart.

Hauer K. *Successful Rehabilitation in Patients with Dementia?* (Vortrag). MOBEX-Scientific Meeting. 16.1.2009, Universität Oxford.

Hauer K. „*Körperliches Training bei dementen Patienten*“ (Vortrag). 16. Ulmer Tagung für Altersfrage: „Altern in Würde“. Bethesda Geriatrische Klinik Ulm, 8.3.2009.

Hauer K. „*Sturzprävention bei demenzieller Erkrankung*“ (Vortrag). 12. Würzburger Geriatrie-Symposium, 21.3.2009, Würzburg.

Hauer H. „*Bewegung – hilfreich in der Prävention und Behandlung der Demenz*“ (Vortrag). 6. Vogtsburger Gesundheitstag; 29.3.2009.

Hauer K. „*Fokus Therapie – Körperliches Training bei Demenz*“ (Eingeladener Vortrag). 8. Geriatriches Symposium, Geriatrie im Schnittstellenbereich: Akutmedizin / Frührehabilitation ; Otto-Fricke-Krankenhaus, Zentrum für Geriatrie und Orthopädie Wiesbaden / Bad Schwalbach; 4.7.2009 Wiesbaden.

Hauer K. „*Wirkungen, Therapieoptionen und Translationsansätze zum körperlichen Training bei Demenz*“ (Vortrag). Bremer Heimstiftung; Bremen, 14.9.2009.

Hauer K. „*Effekte körperlichen Trainings bei Demenz*“ (Vortrag). Netzwerk "mehr Bewegung lebenslang"- Stadt Heidelberg; Heidelberg, 18. 9.2009.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. „*Effekte eines körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei Patienten mit beginnender bis mittelgradiger demenzieller Erkrankung* (Vortrag). 41. Deutscher Sportärztekongress Ulm, 24.-26.9. 2009.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. „Effekte eines körperlichen Trainings auf den kognitiven Status bei Patienten mit beginnender bis mittelgradiger demenzieller Erkrankung (Poster). 41. Deutscher Sportärztekongress Ulm, 24.-26.9. 2009.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. „Effekte eines körperlichen Trainings auf die motorische Leistung bei Patienten mit beginnender bis mittelgradiger demenzieller Erkrankung“ (Poster). 41. Deutscher Sportärztekongress Ulm, 24.-26.9. 2009.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. „Training mit Demenzkranken“ (Vortrag). 41. Deutscher Sportärztekongress Ulm, 24.-26.9. 2009.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. „Effekte eines körperlichen Trainings auf die körperliche Leistungsfähigkeit bei Patienten mit demenzieller Erkrankung“ (Vortrag). Jahreskongress DGG (Deutsche Gesellschaft für Geriatrie), 24.-26.9.2009 Göttingen.

Hauer K, Schwenk M, Zieschang T, Oster P. Verbesserung der dual Task Leistung bei leichter bis mittelschwerer Demenz (Vortrag). Jahreskongress DGG, Deutsche Gesellschaft für Geriatrie, 24.-26.9.2009 Göttingen.

Hauer K. Körperliches Training bei Demenz. Ärztefortbildung für niedergelassene, Heidelberg 21.10.2009

Hauer K. „Zielgruppendefinition für körperliches Training für ältere Menschen“ (Vortrag). Fraunhofer Institut Stuttgart, 14.12.2009 Stuttgart.

Hauer K. „Trainingsinhalte für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen“ (Vortrag). Fraunhofer Institut Darmstadt, 18.12.2009, Darmstadt.

Kopf, D. „Schilddrüse und psychische Erkrankungen: Was ist gesichert?“ (Vortrag). 115. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin, Wiesbaden, 18 bis 22. April 2009.

Kopf, D. „Beziehung zwischen Diabetes und Alzheimer-Demenz“ (Vortrag). 44. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft, Leipzig, 20. bis 23. Mai 2009.

Kopf, D. „Antidepressive Therapie bei Multimorbidität: Spannungsfeld zwischen Polypharmazie, Kosten- und Leidensdruck“ (Vortrag). IX. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie, Berlin, 17.-20. Juli 2009.

Kopf, D. „Interdisziplinäres Behandlungskonzept am Geriatriischen Zentrum Heidelberg“ (Vortrag). Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde 2009, Berlin, 25. – 28. November 2009.

Kopf D. „Abklärung und Behandlung von Delir und / oder Demenz“ (Vortrag).

Ärztfortbildung für niedergelassene, Heidelberg 21.10.2009

Kuno E: Wünschenswerte Mindestanforderungen an eine Qualifizierung zur spezialisierten Pflegefachkraft: Kontinenzförderung. Jahreskongress der Deutschen Kontinenzgesellschaft am 14.11.2009 in Mannheim.

Müller E. *Kommunikation bei Menschen mit Demenz* (Vortrag). 2. Symposium "Der demenzkranke Patient. Künftige Strategien zur Versorgung im Krankenhaus" am 17.01.2009 im Theresienkrankenhaus und St. Hedwig-Klinik in Mannheim.

Müller E. „*Der Liverpool Care Pathway. Aufbau – Struktur – Inhalte*“ (Vortrag). Care Fair Germany-Kongress/Palliative Fair Congress am 18.02.2009 in Hamburg.

Müller E. „*Schulungsprogramm für pflegerische MitarbeiterInnen zum Umgang mit Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus*“ (Vortrag). Care Fair Germany-Kongress/Dementia Fair Congress am 18.02.2009 in Hamburg.

Müller E. „*Der Liverpool Care Pathway for the Dying (LCP). Vorstellung eines Instrumentes aus der Palliativversorgung*“ (Vortrag). Arbeitsgruppentreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar am 02.04.2009 in der Akademie für Gesundheitsberufe der Universitätsklinik Heidelberg in Wieblingen.

Müller E. „*Übernahme ärztlicher Tätigkeiten – Chancen oder Sackgasse für die Pflege?*“ (Vortrag). 1. Frankfurter SchülerInnen- und StudentInnen-Kongress in der Pflege am 21.04.2009 an der Fachhochschule Frankfurt/M.

Müller E. „*Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Herausforderungen und Voraussetzungen, dargestellt am Beispiel eines Interventionsprojektes*“ (Vortrag). Fachtag Demenz – Nebendiagnose Demenz im Krankenhaus des Informationsbüros Demenz Bad Kreuznach am 02.09.2009 in Bad Kreuznach.

Müller E. *Wünschenswerte Anforderungen an die Weiterbildung der spezialisierten Pflegefachkraft an einem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum der Deutschen Kontinenz Gesellschaft* (Kurzvortrag). Workshop der Deutschen Kontinenz Gesellschaft. Qualität der Inkontinenz-Versorgung anlässlich der Home-Care Leipzig. Fachausstellung und Kongress für vernetzte und intersektorale Versorgung am 01.10.2009 in Leipzig.

Müller E. „*Pflegekammer – wie sieht die Zukunft aus?*“ (Vortrag). Herbsttagung des Verbandes der Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V., Landesgruppe Hessen am 08.10.2009 in Kassel.

Müller E. „*Qualifizierungsansätze und Zukunftsperspektiven für Pflegefachkräfte*“ (Kurzvortrag). Workshop Pflege und Versorgung bei Inkontinenz I. Beratung und Qualifizierung von Pflegefachkräften anlässlich der 21. Kongresses 2009 der Deutschen Kontinenzgesellschaft am 14.11.2009 in Mannheim.

Müller E. „*Vereinbarkeit von Pflege und Beruf im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Notwendigkeit, Geschlechter(un)gerechtigkeit und beruflicher Karriere*“ (Vortrag). 4. Heidelberger Forum für Arbeit und Gesundheit. Pflegezeit – Vereinbarkeit von Pflege und Beruf der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg am 20.11.2009 in Heidelberg.

Müller E. „*Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) – Bericht über ein Interventionsprojekt*“ (Vortrag). Überregionale Fachtagung Demenz im Alter – Herausforderung für das gesamte Gesundheitswesen am 26.11.2009 in Ravensburg.

Müller E & Kowalew T. „*Der Liverpool Care Pathway (LCP) als Hintergrundfolie zur Darstellung der Ist-Situation Sterbender in Pflegeheimen – Ergebnisse der Basiserhebung in zwei Einrichtungen der Altenhilfe*“ (Vortrag). Arbeitsgruppentreffen der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar am 03.12.2009 in der Akademie für Gesundheitsberufe der Universitätsklinik Heidelberg in Wieblingen.

Müller M: Aktueller Sachstand zur Kontinenzberatung im internationalen Vergleich. Jahreskongress der Deutschen Kontinenzgesellschaft am 14.11.2009 in Mannheim.

Oster P, Kopf D. *Einführung Depression im Alter – Herausforderungen bei multimorbiden Patienten* (Vortrag). Heidelberg, 14.2.2009.

Oster P. Laudatio zur Antrittsvorlesung von PD.Dr.M. Pfisterer, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg 20.2.2009.

Oster P. *Behandlung und Prozesssteuerung geriatrischer Patienten im Spannungsfeld zwischen DRG, Reha und Pflege* (Vortrag). Verband der Krankenhausdirektoren Bad Liebenzell 24.3.2009.

Thomas C, Stober T, **Oster P.** *Evaluation der Aufmerksamkeitsstörung bei Delir und Demenz im Alter* (Vortrag). DGPPN, Berlin 2009.

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. „*Dual task performance can be improved in patients with dementia*” (Poster). XIX Conference of the International Society for Posture Gait Research 21 –25 June 2009, Bologna, Italy.

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. „*Physical training in patients with dementia – effects on motor status*” (Poster). XIX Conference of the International Society for Posture & Gait Research, 21 –25 June 2009, Bologna, Italy.

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. „*Improvement of dual task performances in patients with mild to moderate dementia*” (Poster). 19th IAGG World Congress of Gerontology and Geriatrics, 05-09. July 2009, Paris, France.

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. „*Improvement of dual task performances in patients with mild to moderate dementia*” (Kurzvortrag). 41. Deutscher Sportärztekongress, 25.09. 2009, Ulm.

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K. „*Physical training in patients with dementia – effects on motor status*” (Kurzvortrag). 41. Deutscher Sportärztekongress, 25.09. 2009, Ulm.

Schwenk M. „*Körperliches Training in der Geriatrie – Profitieren auch Patienten mit demenzieller Erkrankung?*“ Festvortrag zur Eröffnung des Medizinischen Trainings- und Vitalcenters im Rahmen des 6. Deutschen Reha-Tags, Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler, 10.10.2009.

Specht-Leible N. „*Umgang mit demenzkranken Patienten*“ (Vortrag). Ärztefortbildung für niedergelassene, Heidelberg 21.10.2009

Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Oster P. „*Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten*“ (Vortrag). Fachtagung „Demenz im Krankenhaus“, Arbeitsgemeinschaft kath. Krankenhäuser Saarland am 09.06.2009 in Saarbrücken.

Zieschang T, Schwenk M, Oster P, Hauer K. „*Fall Records in Persons with Dementia: A Comparison of Different Recall Periods*” (Poster). XIXth IAGG Congress in Paris, France 07/2009.

Zieschang T, Dutzi I, Müller E, Oster P. „*Menschen mit Demenz im Krankenhaus – eine Herausforderung*“ (Vortrag). Tagung „Menschenwürde und Gesundheit“, Evangelische Diakonissenanstalt, 21.9.09 in Speyer.

Zieschang T, Müller E, Dutzi I, Hestermann U, Kopf D, Specht-Leible N, Oster P.

Symposium „*Die Versorgung psychisch kranker alter Menschen: Ergebnisse und Forderungen an die Versorgungsforschung* (Kurzvortrag & Poster). Geriatriisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD), Berlin 21.10.09.

Preise

Schwenk M, Zieschang T, Oster P, Hauer K: AFTAB PATLA Award 2009 for Innovation in Clinical Science (erster Platz): Dual task performance can be improved in patients with dementia. *XIX Conference of the International Society for Posture & Gait Research 21 –25 June, 2009, Bologna, Italy.*

Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards

Bahrman A. Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie “Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter“.

Bahrman A. Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft.

Bahrman A. Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA).

Bahrman A. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie, der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin sowie der Deutschen Diabetesgesellschaft

Bahrman A. Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing • Experimental Endocrinology and Diabetes, Journal of the American Geriatrics Society, Diabetes Care, Patient Education Counseling, Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie •

Bur, T.: Initiativmitglied und Referent des Netzwerkes „Klinische Weiterbildung Dysphagie (KWD)“

Bur, T.: Mitglied der Leitlinienkommission(AWMF) der Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und

Nervenheilkunde (DGPPN) zur Erstellung einer evidenzbasierten“S -3 Leitlinie Demenzen“

Dutzi I.B Mitglied des Arbeitskreises "Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren" (AK NDTÄ) der Deutschen Gesellschaft für Neuropsychologie(GNP) e.V.

Dutzi I.B. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e.V.

Dutzi I.B. Mitglied der Regionalgruppe Rhein-Neckar der Deutschen Gesellschaft für Neuropsychologie(GNP) e.V.

Hauer K. Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, McGill University Montreal.

Hauer K. Mitglied Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG“.

Hauer K. Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ , Stadt Heidelberg.

Hauer K. Netzwerk AlternsfoRschung (NAR), Universität Heidelberg und Institute der Grundlagenforschung.

Hauer K. Betreuer Graduiertenkolleg Demenz, Robert Bosch Stiftung.

Hauer K: Mitglied Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe).

Hauer K. Mitglied Expertenetzwerk MOBEX, Mobility and Exercise

Hauer K: Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation • Journal of Neurology • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie • Journal of the American Geriatric Society • Clinical Rehabilitation • European Journal of Ageing (EJA), Gerontology.

Kopf D: Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Fachzeitschriften: •Journal of Diabetes and its Complications •Journal of Alzheimer´s Disease

Kopf D. Mitglied in folgenden wiss. Fachgesellschaften: Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, Deutsche Diabetes-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie, Deutsche Gesellschaft für Geriatrie. Zusätzlich Mitglied der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft, Regionalgruppe Mannheim.

Kopf D: Associate Editor of Journal of Alzheimer´s Disease

Müller M, Kuno E. Mitgliedschaft der Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP).

Kuno E. Mitglied des Expertenrats der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH).

Müller E: Peer Reviewerin der Zeitschrift für Pflegewissenschaft; Zeitschrift für Pflegewissenschaft (Organ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.)

Müller E: AG Pflegeforschung Rhein-Neckar: Initiativmitglied und Referentin.

Müller E: Mitarbeit in der LCP German Collaborators & Interest Group.

Müller E: Mitglied in der Sektion "Hochschullehre Pflegewissenschaft" der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP).

Müller E: Mitinitiatorin und Gründungsmitglied der Sektion "Pflegephänomene" und zugleich AG "Pflegephänomen Inkontinenz" in dieser Sektion der DGP (2006).

Oster P: Vorstand Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung

Oster P: Vorstand LAG Geriatriische Schwerpunkte und Zentren

Oster P: Agaplesion Konferenz Geriatrie (Vorstandstätigkeit)

Oster P: Fachausschuß Geriatrie BWKG Stuttgart (Vorstandstätigkeit)

Oster P: Berufung ins IMPP Mainz Institut für med. und pharmazeutische Prüfungsfragen.

Oster P: Vorsitz Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Geriatrie Göttingen 24.9.09.

Oster P: Vorsitz Landesgeriatrietag, BW Ulm, 30.9.09.

Penner H: Mitglied in der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM)

Schwenk M. Assoziiertes Mitglied im Prevention of Falls Network Europe.

Schwenk M. Mitglied der International Society for Posture and Gait Research

Schwenk M. Reviewer Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin.

Wezler N., Müller M.; Langolf T. Mitglieder des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums Heidelberg.

Wezler N: Leiter der Kontinenzberatungsstelle am Bethanien- Krankenhaus.

Wezler N: Mitglied Arzneimittelkommission (EAMK) der Uni- Klinik Heidelberg.

Wezler N: Mitglied der Ag Palliativmedizin der Agaplesion gAG.

Wezler N: Mitglied des Ethikkomitee des Bethanien- Krankenhauses.

Wezler N: Mitglied des Palliativnetzwerks Heidelberg.

Wezler N: PJ- Beauftragter für Studenten im Praktischen Jahr.

Zieschang T: Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA).

Zieschang T: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Demenz" der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Zieschang T. Mitglied im Verein "Aktion Demenz".

Zieschang T. Reviewer bei.• Clinical Rehabilitation.

Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten, Habitationsverfahren

Anja Brechensser: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „*Effekte körperlichen Trainings bei hochaltrigen Personen mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Anna Czempik: Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. „*Vergleich von Ganganalysen zweier unterschiedlicher technischer Meßsysteme bei geriatrischen Patienten im Verlauf der Rehabilitation*“. **Betreuer: PD Dr. Klaus Hauer.**

Dutzi I.B. Abschlussarbeit des Kontaktstudiums Angewandte Gerontologie, Fachhochschule Mannheim, Fakultät Sozialwesen. „*Motorisches Training für Menschen mit Demenz. Beeinflusst die Kognition den Trainingserfolg?*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Dr. Andreas Lauenroth: Stipendiat Netzwerk Altersforschung, Netzwerk Alternsforschung, NAR an der Universität Heidelberg. „*Systematische Reviews zur Definition schwerer Sturzverletzungen*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Christoph Looks: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Heidelberg. „*Analyse von Transferleistungen im Alltag bei Patienten mit demenzieller Erkrankung*“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Marion Seifert: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Validierung eines neuen Bewertungsbogens zur Aufstehbewegung (sit-to-stand)“. **Betreuer PD Dr. Klaus Hauer.**

Michaela Günther: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Körperliche Aktivität und motorische Leistungen bei Personen mit demenzieller Erkrankung“. **Betreuer: PD Dr. K. Hauer.**

Nele Lempke: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Effekte einer randomisierten-kontrollierten Trainingsintervention auf Stürze bei Patienten mit demenzieller Erkrankung“. **Betreuer PD Dr. K. Hauer.**

Michael Schwenk: Promotionsverfahren Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: „Effektivität körperlichen Trainings bei Patienten mit demenzieller Erkrankung“. **Betreuer PD Dr. K. Hauer.**

Stefanie Gogulla: Diplomarbeit Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. „Short Physical Performance battery - Veränderungssensitivität einzelner Meßparameter unterschiedlicher Meßsysteme bei geriatrischen Patienten im Verlauf der Rehabilitation“. **Betreuer PD Dr. Klaus Hauer.**

Christina Rohr: Magisterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: „Überprüfung der Effektivität eines speziellen Akupunkturverfahrens zur Verbesserung der Gehleistung bei geriatrischen Patienten während eines stationären oder ambulanten Rehabilitationsaufenthaltes“ **Betreuer PD Dr. K. Hauer**

Isabell Wendt: Promotionsverfahren an der Universität Porto (Universidade do Porto, Instituto de ciencias biomedicas. : Akupunktur in der Rehabilitation geriatrischer Patienten“ **Betreuer PD Dr. K. Hauer, Dr. JH Greten.**

Tania Zieschang: Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg: „Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit demenzieller Erkrankung“. „Sturzerfassung bei Menschen mit Demenz.“ **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster, PD. Dr. Hauer.**

Tinu Vellappallil: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. *„Langzeiteffekt eines Delirs bei Hyponatriämie bei geriatrischen Patienten.“*

Betreuer: Dr. Zieschang, PD Dr. Kopf, Prof. Dr. Oster.

Marcia Wolf: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg.

„Auftreten eines Delirs im Rahmen einer Hyponatriämie bei stationären geriatrischen Patienten.“ **Betreuer: Dr. Zieschang, PD Dr. Kopf, Prof. Dr. Oster.**

Lucio Ceccone: Diplomarbeit Pflegemanagement an der Fernhochschule Hamburg.

„Kompetenzorientierte Ausbildung im Pflegesystem Primary Nursing – ein Konzept für die praktische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege“. **Betreuerin Dr. E. Müller.**

Theresa Kowalew: Diplomarbeit Pflege- und Gesundheitswissenschaft an der Evangelischen

Fachhochschule Darmstadt. *„Sterbende Menschen im Pflegeheim. Der Liverpool Care*

Pathway als Bezugsrahmen zur Darstellung der Ist-Situation.“ **Betreuerin Dr. E. Müller.**

Anke Bahrmann (ehemals Braun): Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung

geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der

medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. **Betreuer: Prof. Dr. P. Oster.**

Alexander Abel: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität

Heidelberg. *„Systematische Erfassung der Behandlungsqualität von geriatrischen*

Patienten mit Diabetes mellitus aus in verschiedenen häuslichen Versorgungsstrukturen im

Akutkrankenhaus“. **Betreuer: Dr. Bahrmann, Prof. Dr. Oster.**

Eckard Hölscher: Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität

Heidelberg: *„Evaluierung eines strukturierten Weiterbildungsprogramms zum Thema*

„Diabetes mellitus im hohen Lebensalter“ für Pflegekräfte und Altenpfleger“. **Betreuer:**

Dr. Bahrmann, Prof. Dr. Oster.

Eva Wörz : Promotionsverfahren an der Medizinischen Fakultät der Universität

Heidelberg: *„Struktur-, Prozeß- und Behandlungsqualität bei der Betreuung von älteren*

Menschen mit Diabetes mellitus im Pflegeheim.“ **Betreuer: Dr. Bahrmann, Prof. Dr.**

Oster.

Jana Fank: Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg.

„Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv

eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler.“

Betreuer: Dr. Braun, Prof. Dr. Oster, Prof. Dr. Hasslacher in Kooperation mit dem Josefskrankenhaus Heidelberg.

Akademische Lehre

Die Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im neuen Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatriische Inhalte werden praktisch komplett von Mitarbeitern des Bethanien Krankenhauses dargestellt und in Vorlesungs- und Seminarform angeboten. Die Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Geriatrie ist auch Inhalt entsprechender, von uns gestalteter Prüfungen zum Semesterabschluss mit einer benoteten Klausur. Alle Medizinstudenten fertigen zusätzlich einen geriatrischen Fallbericht mit einem kompletten geriatrischen Assessment an, der ebenfalls von uns durchgesehen und benotet wird. Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses sind zudem am HEICUMED Angebot der Abteilung Sportmedizin als Dozenten beteiligt. Auch hier wurden der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Im Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaft bieten wir das Hauptseminar: „Körperliches Training in der Geriatrie“ an. Das Staatsexamen wird in Medizin abgenommen, Abschlussarbeiten werden in den Fächern Medizin, Sportwissenschaften, Gerontologie und Pflegewissenschaften betreut.

Die Akademischen Lehrangebote im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden von folgenden Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

Dr. A. Bahrmann (ehemals Braun), Dr. W. Micol, Dr. M. Pfisterer, Dr. N. Specht, PD Dr. K. Hauer, Dr. N. Wezler, Dr. C. Wittmann-Jennwein, Dr. T. Zieschang, PD Dr. Daniel Kopf, T. Bur und Prof. Dr. P. Oster, Dr. M. Bender, Dr. T. Zieschang

Kurskoordinatorin: **Dr. T. Zieschang, PD.Dr.D. Kopf**

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett

- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatric, Innere Medizin und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus - Geriatrisches Zentrum-
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar) (Hauer K.)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich sind folgende Lehrangebote zu nennen

Kopf D: Kurs Klinische Geriatrie, Medizinische Fakultät Heidelberg SS 2009 und WS 2009/10 (2 Semesterwochenstunden).

Kopf D: Vorlesung „Einführung in die Geriatrie“ WS 2009/10.

Kopf D: Vorlesung „Leitsymptom Müdigkeit“ SS 2009 und WS 2009/10.

Zieschang T: Vorlesung „Stürze beim alten Menschen“ WS 2008/2009 SS 2009

Müller E: Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie/Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg. (4 SWS/SS, 6 SWS/WS)

Studiengang "Pflegemanagement" (berufsbegleitend) an der Fernhochschule Hamburg, Studienzentrum Stuttgart. (je 6 SWS im SS/WS)

Studiengang "Pflegepädagogik" (berufsbegleitend) der Kaiserwerther Seminare in Kooperation mit der Fachhochschule Ludwigshafen. (24 UE/SS)

Studiengang "Pflegepädagogik/Pflegemanagement" an der Fachhochschule Ludwigshafen (4 SWS/SS)

Müller E: Inkontinenz im Alter. 10 UE im Bakkalaureatsstudium Pflegewissenschaft am 14.12.2009 an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT) in Hall/Tirol.

Externe Fortbildungen außerhalb akademischer Lehre

Bahrman A (ehemals Braun), Morsch S, Schinke S. Die Patientenverfügung aus ärztlicher und rechtlicher Sicht. 07.03.2009 und 11.12.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bahrman A, Kopf D. FoDiAl- Zertifizierte Fortbildung Diabetes mellitus in der Altenpflege. 13.-14.11.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bahrman A. Diabetes- Update. Fortbildung für Ärzte und Pflegepersonal am 28.03.2009. *Bethanien-Krankenhaus Heidelberg.*

Bergmann-Scherer, A. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter, *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 16. – 17.03.2009.

Bergmann-Scherer, A. Rehabilitation des Patienten mit Morbus Parkinson; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 20.10.2009.

Bur, T. : „Einführung Aphasiologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Uniklinik Heidelberg (WS 2009)

Bur, T.: Grundkurs Dysphagiologie (KWD) - 06./07.06. 2008; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Umgang mit Schluckstörungen (Zercur Geriatrie, Modul III) –07.05.08;*Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Logopädie in der Geriatrie – 09./10.10.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.:Workshop Schluckstörungen für Fortgeschrittene – 27.02.09 *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Workshop Schluckstörungen/ Trachealkanülenmanagement – 27.03.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Einzelberatung Schluckstörungen – 19.06.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Einzelberatung Schluckstörungen – 07.03.08; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Einzelberatung Schluckstörungen – 08.07.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Einzelberatung Schluckstörungen – 20.11.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur, T.: Verständigung mit sprach- und sprechgestörten Patienten - 26.06.09;

Agaplesion Akademie Heidelberg

Bur, T.: Palliative Care. *Uniklinik Mannheim 03.07.09;*

Bur T. Logopädie in der Geriatrie – 08./09.10.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*

Bur T. Umgang mit Schluckstörungen (Zercur Geriatrie, Modul III) – 14.10.09;

Agaplesion Akademie Heidelberg

Bur, T.: Mitarbeit Fallseminar Modul I Palliativmedizin zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin (in Kooperation mit Fr. PD Dr. A. Weiss und Hr. Dr. P. Engeser): Schluckstörungen und Trachealkanülen in der Palliativmedizin. 24.03.09 *internationales Wissenschaftsforum Heidelberg in Kooperation mit AAH*

Corrias, S. Einführungstag neue MitarbeiterInnen: Ergotherapie bei Apoplexpatienten; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 11.05.2009.*

Dutzi I.B. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Grundgedanken der Integrativen Validation; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 15.10.2009.*

Glapka-Spyra, E. M. Handling nach dem Bobath-Konzept; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 9.- 10.02.2009.*

Glapka-Spyra, E.M. , GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen), Inhouse-Seminar „Lagerung“ im *Altenpflegeheim St. Michael, 20.05. 2009 und 10.09.2009.*

Glapka-Spyra, E. M. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Normale Bewegung; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 29.06.2009.*

Glapka-Spyra, E. M. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Einführung in das Bobath-Konzept; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 29.06.2009.*

Glapka-Spyra, E. M., GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen), Inhouse-Seminar “Lagerung“ in der *Altenhilfeeinrichtung Bethanien-Lindenhof, 07.10.2009.*

- Glapka-Spyra, E. M.**, GENIAL (Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung in Alten- und Pflegeheimen), Inhouse-Seminar „Lagerung“ im *Altenpflegeheim St. Philippus*, 14.10.2009.
- Hauer K.** Ausbildungsleitung: Kurs: „Sturz- und Frakturprävention im Alter“. *Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus, Heidelberg*, 16.-17.3.2009.
- Hauer K.** Fortbildungsleitung: Kurs: „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“ *Akademie für Fort- und Weiterbildung Agaplesion gGmbH, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg*, 30.3.2009.
- Hauer K.** Ausbildungsleitung: Neue Übungsleiterausbildung „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“ in Kooperation mit dem badischen und deutschen Behindertensportverband. *Sportschule Steinbach*, 8.-10.5.2009.
- Kopf D, Oster P.** Fortbildungsveranstaltung „Depression im Alter – Herausforderungen bei multimorbiden Patienten“ am 14. Februar 2009 im *Bethanienkrankenhaus Heidelberg*, CME-zertifiziert von der *Landesärztekammer*.
- Kopf D.** Fortbildung „Fettstoffwechsel – Differenzierte Risikoabschätzung bei depressiven Patienten“. *Zentrum für Psychiatrie Nordbaden Wiesloch* am 22.04.2009.
- Kopf D.** Psychokardiologie – Evidenz und Implikationen für die klinische Versorgung. *Symposium/Fortbildung Psychokardiologie Güstrow* am 08.05.2009, CME-zertifiziert durch die *Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern*.
- Kopf D.** Internistische Probleme in der Gerontopsychiatrie. Fortbildung der Klinik für Psychiatrie am *Klinikum Karlsruhe* am 1. Juli 2009.
- Kopf D.** Delir bei geriatrischen Patienten. Fortbildung *Bürgerhospital Stuttgart, Med. Klinik III (Endokrinologie, Geriatrie)* am 23. September 2009.
- Kopf D, Oster P.** Fortbildung der Heidelberger Ärzteschaft am 21. Oktober 2009, CME-zertifiziert von der *Landesärztekammer*.
- Kopf D.** Diagnostik und Behandlung der Demenz aus internistischer Sicht. Fortbildung *GoLU Ludwigshafen* am 8. Dezember 2009, CME-zertifiziert von der *Landesärztekammer Rheinland-Pfalz*.

Kuno E, Langolf, T, Müller M, Müller E, Wezler N: Grundlagenseminar: „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, mehrmals 2009.

Kuno E: Inhouse-Seminar: Harninkontinenz beim älteren Menschen. 18.03.09 und 24.11.2009; *Enzkreis- Kliniken; Mühlacker*.

Kuno E: Inhouse-Seminar: Nationaler Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ 08.09.2009, *Evangelisches Krankenhaus Elisabethenstift, Darmstadt*

Kuno E, Langolf, T, Müller M, Müller E, Wezler N: Grundlagenseminar: „Fachkraft für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen“; 23.01.-27.01.09; 14.-18.09.09; 26.-30.11.09; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Kuno E, Müller M, Wezler N: Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen; 03.12.–04.12.2009; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Kuno E; Müller M, Langolf, T, Wezler N: Seminar: Harninkontinenz beim älteren Menschen; 07.10.2009; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Labinski, D. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Physiotherapie bei Patienten mit Mobilitätsstörungen und nach Frakturen; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 30.06.2009.

Lawall A, Müller E, Müller M: Kooperationsinitiative zwischen der *Agaplesion Akademie Heidelberg/Firma Hartmann*, Kontinenzberatungsstelle Bethanien-Krankenhaus HD und dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe Südwest (DBfK) zur Qualifizierung von Pflegefachkräften im Bereich Pflegeexpertise Kontinenzförderung (seit 2008). Fachliche Organisation: Dr. E. Müller.

Lübben, C. Physiotherapie in der Palliativcare; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 23.03.2009.

Müller E, Müller M, Wezler N: Aufbaumodul: „Pflegeexperten / Pflegeexpertin für Kontinenzförderung“; 16.11.–20.11.2009; 20.–24. 10.2009; *Agaplesion Akademie Heidelberg*.

Müller E: Kontinenz fördern durch Fachwissen – der Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". *Schulung im Alten- und Pflegezentrum des Main-Kinzig-Kreises in Rodenbach*, 29.01.2009.

Müller E: Einführung in den Nationalen Expertenstandard des DNQP "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". *Schulung im Haus am Seeweg in Heddesheim*, 11.03.2009.

Müller E: Evidence-based Nursing. Fortbildung für FachberaterInnen der Paul Hartmann AG Heidenheim, 12.03.2009.

Müller E: Kooperation und Schnittstellenmanagement. Fortbildung für FachberaterInnen der Paul Hartmann AG Heidenheim, 13.03.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Müller E: Menschen mit Demenz. Schulung für HospizhelferInnen im *Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln*, 21.03.2009.

Müller E: Bedeutung von Kontinenz/Inkontinenz. Grundlagenseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen"; 23.03.2009, 14.09.2009, 26.10.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Müller E: Veränderungen gestalten. Grundlagenseminar "Fachkraft für Kontinenzstörungen beim älteren Menschen"; 26.03.2009, 17.09.2009, 28./29.10.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Müller E: GISAD – Modellprojekt zur Versorgung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus. *Lehrauftrag im Institut für Fort- und Weiterbildung der Gesellschaften der Alexianerbrüder Berlin*, 14.05.2009.

Müller E: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Entlassungsmanagement aus dem Krankenhaus, 18.05.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg.*

Müller E: Pflegerische Schwerpunkte bei Menschen mit Demenz. Eintägiges Schulungsangebot für neue MitarbeiterInnen der Station K 2/GISAD; *Bethanien-Krankenhaus*, 19.05.2009.

Müller E: Einführung in den Nationalen Expertenstandard des DNQP "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". *Schulung im Domizil Sunrise in Königstein/Taunus (im Auftrag der Paul Hartmann AG)*, 08.06.2009.

Müller E: Beratung und Schulung von Betroffenen und Angehörigen. Workshop im Rahmen der Präsenztage des Fernlehrgangs "Kontinenzförderung in der Pflege" am Centrum für Kommunikation Information Bildung (CeKIB) des Klinikum Nürnberg, 11.07.2009, *Nürnberg*

Müller E: Einführung in den Nationalen Expertenstandard des DNQP "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". Schulung im Haus Buchenhain in Mönchengladbach/Rheydt (im Auftrag der Paul Hartmann AG), 20.08.2009.

- Müller E:** Die pflegerische Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus.
Fortbildung des Institutes für Gesundheit und Bildung e.V. Osnabrück, 07.09.2009.
- Müller E:** Evidence-based Nursing. Zusatzqualifikation/Kernmodul des DBfK, 16.11.2009.
Agaplesion Akademie Heidelberg
- Müller E:** Kooperation und Schnittstellenmanagement. Zusatzqualifikation/Kernmodul des DBfK, 17.11.2009. *Agaplesion Akademie Heidelberg*
- Müller E, Müller M, Wezler N:** Aufbaumodul: „Pflegeexperten / Pflegeexpertin für Kontinenzförderung“; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, mehrmals 2009.
- Oster P.** Neues aus der Altersmedizin. *Fortbildung Ärzteschaft Heidelberg, 21.10.09. Heidelberg*
- Pfeiffer, H.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie in der Geriatrie; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 19.05.2009.*
- Pfeiffer, H.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Prothesenversorgung beinamputierter Patienten; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 29.06.2009.*
- Schwenk M.** Fortbildung „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“; *Agaplesion Akademie Bethanien-Krankenhaus, 30.03.2009.*
- Schwenk M.** Übungsleiterausbildung beim Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband „Körperliches Training bei demenzieller Erkrankung“; *Lehrgang an der Sportschule Steinbach/Baden Baden, 08.-10.05.2009.*
- Stähle, S., Starck, J.** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Hilfsmittelversorgung bei Apoplexpatienten; *Agaplesion Akademie Heidelberg, 29.06.2009.*
- Wezler N.** „Schluckstörungen bei älteren Patienten: Diagnostik mit der Videoendoskopie“ (Vortrag). *Agaplesion Akademie Heidelberg, 6.10.2009*
- Wezler N.** „Palliative Geriatrie“. Vortrag beim Festakt des *Hospiz Elias in Ludwigshafen, 04.04.2009.*
- Wezler N.** „Harninkontinenz in der Geriatrie“ (Vortrag). Im Rahmen des Urogynäkologischen Grundkurses an der *Universitäts- Frauenklinik Heidelberg, 02.05.2009 und 19.09.2009.*
- Wezler N.** „Harninkontinenz in der Geriatrie“ (Vortrag). Im Rahmen des „Tag der Allgemeinmedizin, *Universität Heidelberg- Abt. Allgemeinmedizin, 09.05.2009.*

Wezler N: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Förderung von Kontinenz und Kompensation von Inkontinenz; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 15.10.2008.

Wezler N: „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Palliative Geriatrie; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 16.10.08.

Wezler N: „Miktionsstörungen bei M. Parkinson“; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 20.10.09.

Wezler N: „Schluckstörungen bei Demenz“ (Vortrag). Im Rahmen der Ärztefortbildung der Bezirksärztekammer Nordbaden, 21.10.09.

Wezler N: „Harninkontinenz in der Geriatrie“ (Vortrag). Im Rahmen des 13. Kongresses der Deutschen Kontinenzgesellschaft in Mannheim, 14.11.2009.

Wezler N: „Palliative Geriatrie“ (Vortrag). Im Rahmen der Fortbildung Musiktherapie, *Agaplesion Akademie*, 21.11.2009.

Zuber, H. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter: Präventiver Hausbesuch; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 16.03.2009.

Zuber, H. „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Spezielle Aufgabenstellung der Ergotherapie in der Geriatrie; *Agaplesion Akademie Heidelberg*, 19.05.2009.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ARD-Mittagsmagazin, Beitrag zum körperlichen Training bei Demenz; Bethanien-Krankenhaus. 29.09.2009

Abendschaubetrag: Bericht zur Abschlussveranstaltung des Förderprogramms der Landesstiftung Baden-Württemberg, Interview mit PD Dr. Klaus Hauer 12.1.2009

SWR-4 Beitrag, Einweihung Aufnahmezentrum Bethanien-Krankenhaus, redaktioneller Beitrag 8.4. 17:12 Uhr

SWR4- Einweihung Aufnahmezentrum Bethanien-Krankenhaus Mittagsnachrichten 12:30

Rhein-Neckar-Zeitung: Telefonaktion zum **Welt-Demenz-Tag** am 21.09.2009

Ankündigung des Expertentelefon in der RNZ vom 19.09.2009 (Expertenteam: Prof. Dr. Oster, Frau Dr. Zieschang, PD Dr. Daniel Kopf vom Bethanien-Krankenhaus, Prof. Dr. Schröder von der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg).

Zusammenfassung in der RNZ im Artikel „Angst vor dem Vergessen“ vom 02.11.2009.

Angst vor dem Vergessen: Telefonaktion zum Thema Demenz; 26./27.9.2009, RNZ

Zahl der Demenzkranken steigt; 21.9.2009, RNZ

Telefonaktion zum Thema Demenz; 19.20.2009, RNZ

Impuls“ (Zeitschrift der Altenhilfeeinrichtungen im Verbund der Agaplesion): Thema: „Das Gedächtnis lässt nach“, *Interview mit D. Kopf, Ausgabe 3/2009, S. 28-29.*

Diabetiker-Ratgeber: Thema: „Stoff zum Nachdenken“ (Blutzucker, Insulin und Gedächtnis), *Interview mit Dr. D. Kopf, Ausgabe 10/2009, S. 24-28.*

RNZ und Südwestpresse: Mitteilung zur Verleihung eines Forschungspreises für Michael Schwenk/Arbeitsgruppe Hauer/Oster: RNZ 2009, JG 65, Nr. 204

Gegen Sturzgefahr gezielt trainieren, Wissenschaftspreis; RNZ 4.9.2009

Geriatric News, 2/2009: International Society of Posture and Gait Research (ISPGR) zeichnet Interventionsstudie zum körperlichen Training bei Demenz aus

Sturz: Alarmsignal zum Handeln; Arbeitsschwerpunkte des Geriatriischen Zentrums Bethanien; *Gaisberg-Rundblick, Januar 2009*

Drei in Einem; Arbeitsschwerpunkte des Geriatriischen Zentrums Bethanien; *Gaisberg-Rundblick, Oktober/November 2009*

Sommerfeste für Bewohner des Bethanien-Krankenhauses, *Gaisberg-Rundblick, August/September*

Senioren mit olympischem Geist; *Wochenkurier Ausg. HD, 29.7.2009*

Olympia für alle, *RNZ Blick in die Stadtteile 21.7.2009*

Seniorenolympiade im Bethanien-Garten *BAZ, 20.7.2009*

Warmes Wasser macht beweglich, Vorstellung des Bewegungsbades, *RNZ, 12.6.2009*

Bethanien-Krankenhaus richtet Aufnahmezentrum ein. *Badische Seniorenpost Mai/Juni 2009*

Ein ganz neuer Bereich mit kurzen Wegen. *Gaisberg Rundblick April/Mai 2009*

Kein Stress mehr für Hochbetagte; *Wochenkurier 22.4.2009*

Bethanien-Krankenhaus richtet ... *BAZ; 18.4.2009*

Schneller und schonender. *RNZ 15.4.2009*

Inkontinenz bei Senioren, Vortragsankündigung; *RNZ 19.2.2009*

Rehabilitation für Demenzkranke, *Wochenkurier* 17.12.2009